

y142 Humusgley aus spätwürzeitlichem Hochflutlehm**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	y-G15	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	vorwiegend Acker, untergeordnet Wald, selten Grünland	
Relief	ebene Niederungsfläche	
Bodentyp	Humusgley	
Ausgangsmaterial	mächtiger spätwürzeitlicher Hochflutlehm, im tiefen Untergrund Altwasserton, Niedermoortorf und Niederterrassenschotter (überwiegend Rheinmaterial)	
Bodenartenprofil	Lu,G0–2	2–3 dm
	Lt2–3;Tu3	10–>20 dm
	Tl;Hn;Sl2–3,G5–6	
Karbonatführung	im Oberboden örtlich karbonathaltig (anthropogen bedingt)	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos
	Unterboden	schwach humos
Bodenreaktion	LN	neutral bis schwach sauer
	Wald	6 bis mittel sauer
Bodenschätzung	L5AI, L6AI, sL5AI, sL4AI	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

nur punktuell vorhanden

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (380–460 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–180 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	sehr hoch (310–360 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch bis sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 3.50	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

Einzelvorkommen im Verzahnungsbereich der Sedimente der Ostrheinrinne (Wasenweiler Ried) und Dreisamschwemmfächer; Grundwasser meist abgesenkt (Gleymerkmale reliktsch), örtlich gespanntes Grundwasser; Karbonatgehalt im Oberboden durch künstliche Auffüllung und Einarbeitung von kalkreichem Rohlöss (Bodenentsorgung, Bodenverbesserung)